

Name und Anschrift des Bieters
(Firmenname lt. Handelsregister)

Ort:	
Datum:	
Tel.:	
Fax:	
e-mail:	
USt.-ID-Nr.:	
HR-Nr.:	
Registergericht:	
BlmA-Nummer:	

(Name und Anschrift der Vergabestelle)

Kupferstadt Stolberg (Rhld.)

14.2 Zentrale Vergabe, Fördermittelmanagement und nachhaltige Beschaffung

Herr Okka

Rathausstr. 11 - 13

52222 Stolberg

Angebotsschreiben

Bezeichnung der Bauleistung:

Maßnahmennummer

Baumaßnahme

Sanierung historisches Rathaus - Wärme-/Kälteerzeugung

Vergabenummer

Leistung

KBP-2026-0458

Das Leistungsverzeichnis umfasst das Gewerk der Wärme-/Kälteerzeugung. Das Rathaus Stolberg soll im Zweileiterprinzip sowohl beheizt als auch gekühlt werden. Hierfür ist der Einsatz einer Sole-Wasser-Wärmepumpe vorgesehen. Als Energiequelle dient eine Kombination aus Eisspeicher und Luftabsorber; optional werden Stutzen vorgesehen hier kann später zusätzlich eine Eislaufbahn integriert werden.

Der Luftabsorber übernimmt im Sommer zudem die Rückkühlung im Kältebetrieb. Die Kühlenergie wird bevorzugt nachts, bei niedrigen Außentemperaturen, generiert. Durch die Größe des Eisspeichers ist eine tägliche Kälteproduktion nicht erforderlich und kann in Zeiten verlagert werden, an denen die Außentemperatur zur Rückkühlung moderat ist. Die Umschaltung zwischen Heiz- und Kühlbetrieb erfolgt über die vorgesehenen Umschaltventile in Abhängigkeit der Jahreszeit.

Im Heizbetrieb wird dem flüssigen Wasser im Eisspeicher Energie entzogen bis es gefriert.

Im Kühlbetrieb wird dem Eisspeicher direkt kaltes Wasser entnommen und über einen Wärmeübertrager zur Gebäudekühlung bereitgestellt.

Das Wärme- bzw. Kälteerzeugungssystem wird an ein bauseits bestehendes Heiznetz angeschlossen.

Das System besteht im Wesentlichen aus den Komponenten:

- Eisspeicher
- Luftabsorber
- Wärmepumpe
- Hydraulikmodul
- Regelmodul
- Hydraulische Verbindungssystem

Im Kellergeschoss muss für das System ein Pufferspeicher eingebracht werden.

Außerdem wird der Eisspeicher im gleichen Kellerraum aufgebaut.

Aufgrund der Einbringmöglichkeiten wird der Speicher in Segmenten in den Keller transportiert und Vorort zusammengebaut.

Im Erdgeschoss wird im Technikraum die Wärmepumpe und eine Hydraulik-Einheit untergebracht.

Die Wärmepumpe soll das bereits bauseits bestehende Heiznetz versorgen. Die Hydraulik-Einheit ist die Schnittstelle zwischen der Wärmepumpe sowie den Energiequellen und ermöglicht die Nutzung bzw. Regeneration des Eisspeichers.

Die Steuerung der Hydraulik-Einheit nimmt die Funktion des intelligenten Energiequellenmanagements beider Quellen ein. Darüber hinaus ermöglicht es die Regeneration des Energiespeichers bzw. des sich darin befindenden Quellenmediums (Wasser im Energiespeicher).

Im Außenbereich wird der Luftabsorber nordwestlich neben dem Gebäude auf ein bauseitiges Fundament montiert. Der Luftabsorber überträgt die Umgebungswärme und wird für die Regeneration des Eisspeichers verwendet.

Der Kellerraum zur Aufstellung des Eisspeichers und des Pufferspeichers ist ca. 7,9 m x 18,6 m groß, mit einer Deckenhöhe von ca. 2,39 m. Der Zuweg zu dem Kellerraum ist durch ein Treppenhaus (3,6 m x 5,4 m) mit Podesttreppe (Breite >1,4m) möglich. Die Türöffnungen im KG sind 1,00 m x 2,00 m.

Im EG ist das Treppenhaus (6,6 m x 9,9 m) größer und reicht bis zur westlichen Eingangstür (Öffnungsmaß 1,16 m x 2,00 m).

Der Technikraum hat die Maße ca. 3,5 m x 4,8 m und eine Deckenhöhe von ca. 3,1 m. Die Türöffnung des Technikraums hat die Maße 0,94 m x 2,00 m.

Für die Aufstellung der Hydraulik-Einheit und der Wärmepumpe steht eine Fläche von ca. 2,6 m x 2,2 m zur Verfügung. Der Technikraum grenzt direkt an das westliche Treppenhaus

Anlagen, die Vertragsbestandteil werden (vom Bieter anzukreuzen bzw. zu vervollständigen und beizufügen)

- | | |
|------------------------------|---|
| ☐ | Leistungsverzeichnis/Leistungsprogramm (Kurz- oder Langfassung) mit den Preisen sowie den geforderten Angaben und Erklärungen |
| ☐ | Vertragsformular für Instandhaltung mit den Preisen sowie den geforderten Angaben und Erklärungen |
| ☐ 224 | Lohnleitklausel - Berechnung des Änderungssatzes |
| ☐ 233 | Nachunternehmerleistungen |
| ☐ 234 | Bieter-/Arbeitsgemeinschaft |
| ☐ 235 | Verzeichnis der Leistungen/Kapazitäten anderer Unternehmen |
| ☐ 248 | Erklärung zur Verwendung von Holzprodukten |
| ☐ | Nebenangebot(e) |
| ☐ | |

☐
☐

Anlagen, die der Angebotserläuterung dienen, ohne Vertragsbestandteil zu werden (vom Bieter anzukreuzen bzw. zu vervollständigen und beizufügen)

- ☐ 124 Eigenerklärung zur Eignung
- ☐ Einheitliche Europäische Eigenerklärung
- ☐ 221 oder 222 Angaben zur Preisermittlung
- ☐
- ☐
- ☐

- 1 Ich/Wir biete(n) die Ausführung der oben genannten Leistung zu den von mir/uns eingesetzten Preisen an.

An mein/unser Angebot halte(n) ich/wir mich/uns bis zum Ablauf der Bindefrist gebunden.

- 2 Die Angebotsendsumme des Hauptangebotes gem. _____ Euro
Leistungsbeschreibung beträgt einschl. Umsatzsteuer

- 2.1 Die Gesamtsumme der jährlichen Vergütung gem. _____ Euro*
Instandhaltungsvertrag beträgt einschl. Umsatzsteuer

(Bei mehreren Instandhaltungsverträgen ist die Summe der jährlichen Vergütungen einzutragen.)

* Nur ausfüllen, wenn den Vergabeunterlagen ein Instandhaltungsvertrag beiliegt

- 3 Anzahl der Nebenangebote _____ St.

- 4 Preisnachlass ohne Bedingung auf die Abrechnungssumme _____ %
für Haupt- und alle Nebenangebote sowie auf die Preise
für angeordnete Leistungen, die auf Grundlage der
Preisermittlung für die vertragliche Leistung zu bilden sind

(Preisnachlass gilt nicht für Instandhaltungsangebot)

- 5 Bestandteil meines/unseres Angebots sind neben diesem Angebotsschreiben und seinen Anlagen:

- Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B), Ausgabe 2016,
- Unterlagen gem. Aufforderung zur Angebotsabgabe, Anlagen - Teil B

- 6 ☐ Ich bin/Wir sind für die zu vergebene Bauleistung präqualifiziert und im Präqualifikationsverzeichnis eingetragen unter Nummer:

Name: _____	PQ_Nummer: _____
Name: _____	PQ_Nummer: _____
Name: _____	PQ_Nummer: _____
Name: _____	PQ_Nummer: _____
Name: _____	PQ_Nummer: _____

- ☐ Ich bin/Wir sind kleines oder mittleres Unternehmen - KMU - (< 250 Beschäftigte und <= 50 Mio Euro Jahresumsatz bzw. <= 43 Mio Jahresbilanzsumme). (Bietergemeinschaften gelten nur dann als KMU, wenn der überwiegende Teil des Auftrags von (einem) Partner(n) der Bietergemeinschaft erbracht wird, der/die als KMU einzustufen ist/sind.)

- 7 Ich/Wir erkläre(n), dass

- ☐ ich/wir alle Leistungen im eigenen Betrieb ausführen werde(n).

- ☐ ich/wir die Leistungen, die nicht im Verzeichnis Nachunternehmerleistungen bzw. Verzeichnis der Leistungen/Kapazitäten anderer Unternehmer aufgeführt sind, im eigenen Betrieb ausführen werde(n).

8 Ich/Wir erkläre(n), dass

- ich/wir den Wortlaut der vom Auftraggeber verfassten Langfassung des Leistungsverzeichnisses als alleinverbindlich anerkenne(n).
- mir/uns zugegangene Änderungen der Vergabeunterlagen Gegenstand meines/unseres Angebotes sind.
- ein nach der Leistungsbeschreibung ggf. zu benennender Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator gemäß Baustellenverordnung und dessen Stellvertreter über die nach den "Regeln zum Arbeitsschutz auf Baustellen; geeigneter Koordinator (Konkretisierung zu § 3 BaustellV) (RAB 30)" geforderte Qualifikation verfügen, um die nach Baustellenverordnung übertragenen Aufgaben fachgerecht zu erfüllen.
- das vom Auftraggeber vorgeschlagene Produkt Inhalt meines/unseres Angebotes ist, wenn Teilleistungsbeschreibungen des Auftraggebers den Zusatz "oder gleichwertig" enthalten und von mir/uns keine Produktangaben (Hersteller- und Typbezeichnung) eingetragen wurden.
- falls von mir/uns mehrere Nebenangebote abgegeben wurden, mein/unser Angebot auch die Kumulation der Nebenangebote, die sich nicht gegenseitig ausschließen, umfasst.
- ich/wir einen pauschalen Schadensersatz in Höhe von 15 Prozent der Bruttoabrechnungssumme dieses Vertrages entrichten werde, falls ich/wir aus Anlass der Vergabe nachweislich eine Abrede getroffen habe(n), die eine unzulässige Wettbewerbsbeschränkung darstellt, es sei denn, ich/wir weise(n) einen geringeren Schaden nach.
- ich/wir jede vom zuständigen Finanzamt vorgenommene Änderung in Bezug auf eine vorgelegte Freistellungsbescheinigung (§ 48b EStG) dem Auftraggeber unverzüglich in Textform mitteile/n.

Unterschrift (bei schriftlichem Angebot)

Ist

- bei einem elektronisch übermitteltem Angebot in Textform der Bieter nicht erkennbar,
 - ein schriftliches Angebot nicht an dieser Stelle unterschrieben oder
 - ein elektronisches Angebot, das signiert/mit elektronischem Siegel versehen werden muss, nicht wie vorgegeben signiert/mit elektronischem Siegel versehen,
- wird das Angebot ausgeschlossen.